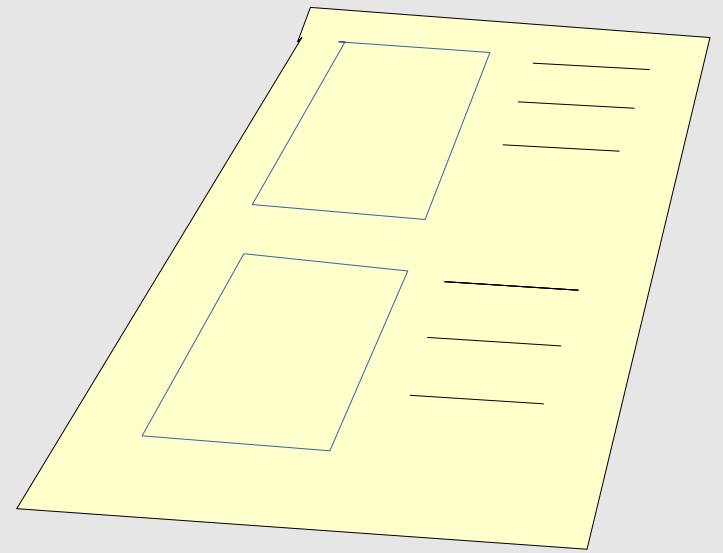


Tests



Eine Einführung

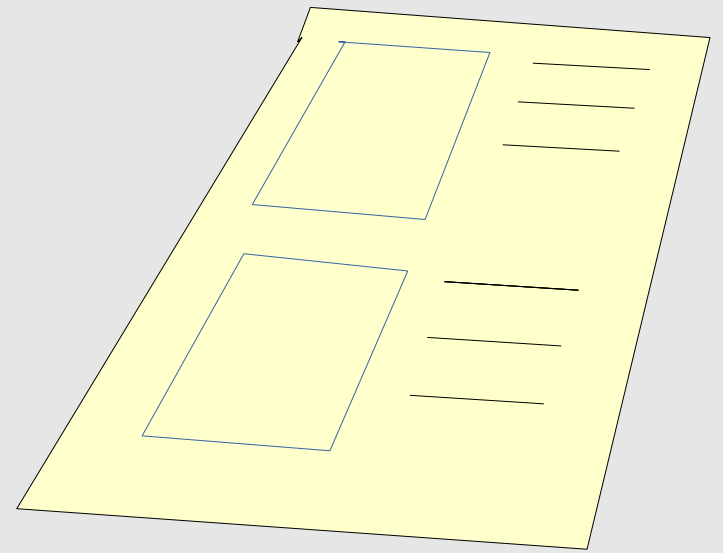
Testaufgaben



Wozu der ganze Umstand?

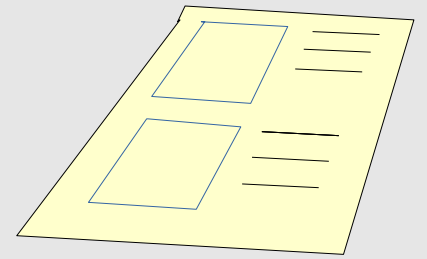
Sauber konstruierte und normierte Tests erlauben es, über die Leistungsfähigkeit einer Person in einem definierten Bereich in sehr kurzer Zeit, zuverlässig und gültig zu einer Aussage zu kommen.

Tests



sind wissenschaftliche Routineverfahren zur Untersuchung eines oder mehrerer empirisch abgrenzbarer Persönlichkeitsmerkmale mit dem Ziel einer möglichst quantitativen Aussage über den relativen Grad der individuellen Merkmalsausprägung.

Tests



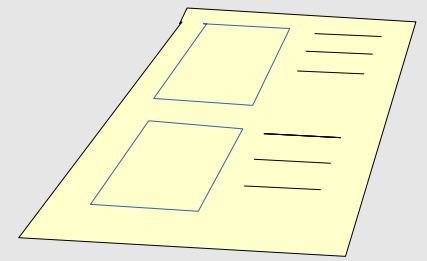
Gütekriterien

Objektivität.

Zuverlässigkeit (Reliabilität)

Gültigkeit (Validität)

Tests

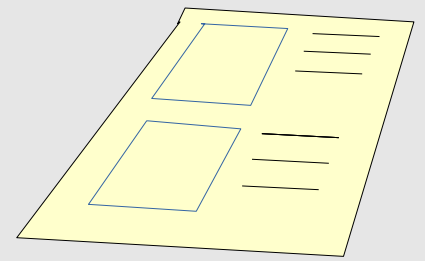


Gütekriterien

Objektivität.

Der Test misst das Merkmal eindeutig, unabhängig von der testgebenden und auswertenden Person.

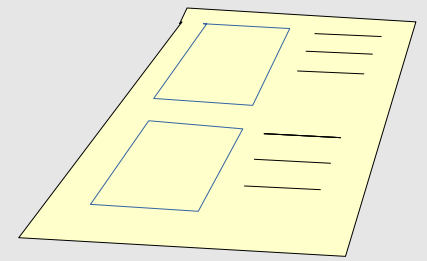
Tests



Gütekriterien

Wie erreicht man eine hohe Objektivität?

Tests

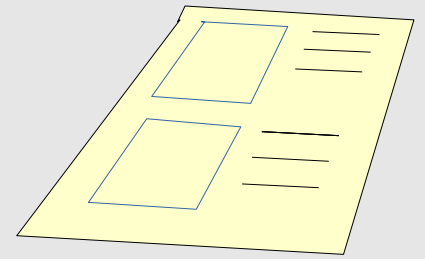


Gütekriterien

Wie erreicht man eine hohe Objektivität?

Die **Anweisung**, wie der Test durchgeführt und ausgewertet werden soll, **ist präzise und detailliert.**

Tests

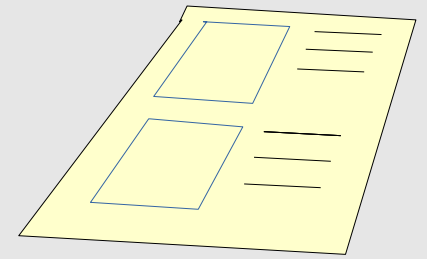


Gütekriterien

Wie erreicht man eine hohe Objektivität?

Die **Testsituation** ist standardisiert, das heißt, genau festgelegt.

Tests

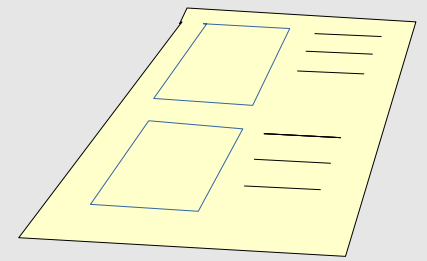


Gütekriterien

Wie erreicht man eine hohe Objektivität?

Das **Testmaterial** ist so beschaffen, dass es keine anderen Fertigkeiten erfordert als die, die gemessen werden sollen.

Tests

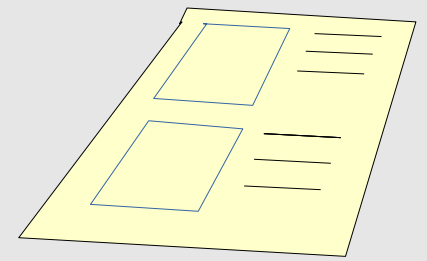


Gütekriterien

Wie erreicht man eine hohe
Objektivität?

Die **Auswertung** ist so genau beschrieben,
dass alle Auswerter zu denselben
Ergebnissen bei gleichem Testprotokoll
kommen.

Tests

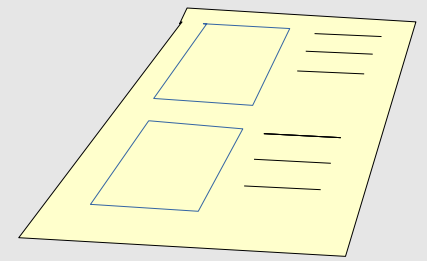


Gütekriterien

Wie erreicht man eine hohe
Objektivität?

Die **Schlussfolgerungen aus dem Testergebnis** sind so eindeutig, dass alle Berater zur gleichen Klassifikation und zum gleichen Entscheidungsvorschlag gelangen.

Tests



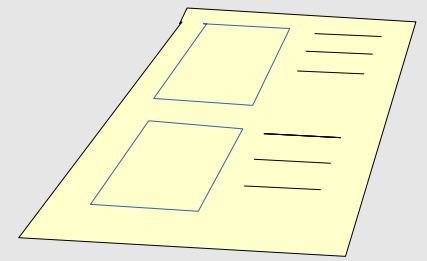
Gütekriterien

Zuverlässigkeit (Reliabilität)

Der Test misst das Merkmal genau. Er kommt bei einer Testwiederholung zum gleichen Ergebnis.

Zwei Parallelförmungen des Tests führen zum gleichen Ergebnis.

Tests



Gütekriterien

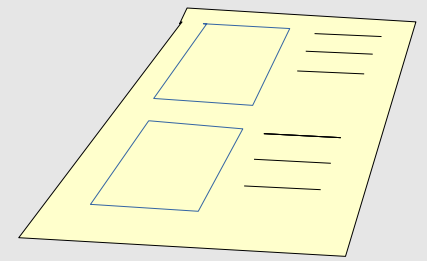
Wie erreicht man eine hohe Zuverlässigkeit?

Durch hohe Objektivität.

Durch eine hohe Anzahl von Aufgaben.

Durch Aufgaben mit hoher Trennschärfe.

Tests



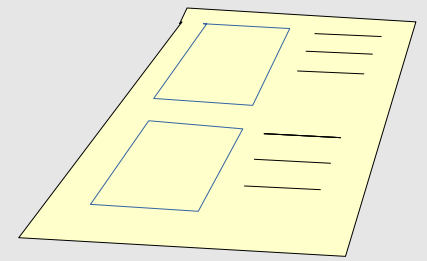
Gütekriterien

Die Zuverlässigkeit
wird im Laufe der Test-Konstruktion
statistisch berechnet.

„1“ ist eine hohe,
unter „0,7“ eine niedrige Zuverlässigkeit



Tests

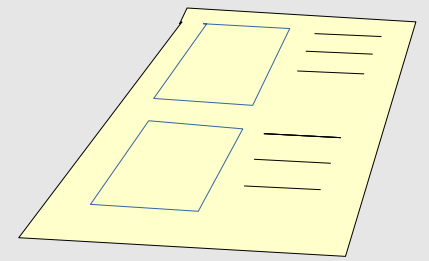


Gütekriterien

Gültigkeit (Validität)

Der Test misst das Merkmal, das er vorgibt zu messen und nicht etwas ähnliches oder anderes.

Tests

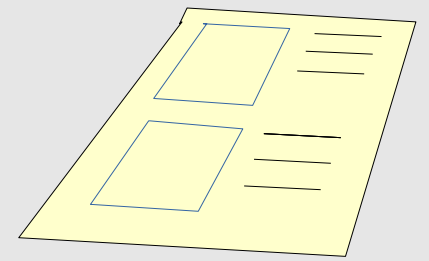


Gütekriterien

Woran erkennt man eine hohe Gültigkeit?

Der Test stimmt mit einem **Kriterium** überein.

Tests



Gütekriterien

Was sind Kriterien?

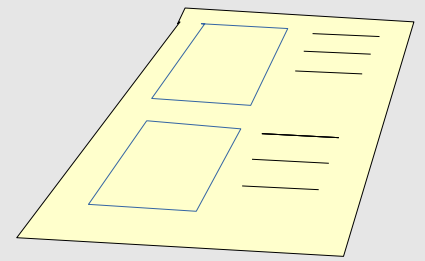
Einschätzungen,

Ereignisse,

bereits bewährte Testverfahren.

Faktorielle Gültigkeit

Tests

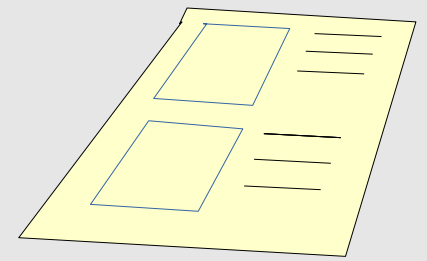


Gütekriterien

+ logische Gültigkeit

- Pseudo-Gültigkeit

Tests



Gütekriterien

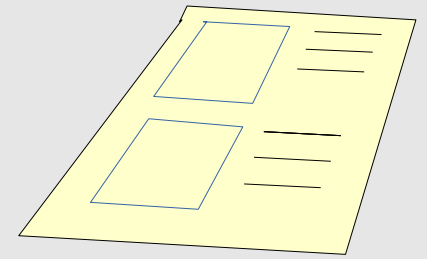
Auch die Gültigkeit oder Validität wird als Koeffizient ausgegeben. 1 ist eine komplette Gültigkeit, 0,6 ist schon ziemlich gut, bei 0 ist der Test wertlos, da könnte man das Ergebnis genauso gut auswürfeln.



Woran erkennt man

Tests

noch?

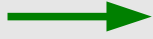


Stichprobe 1



Auswahl
schwieriger und trennscharfer
Aufgaben

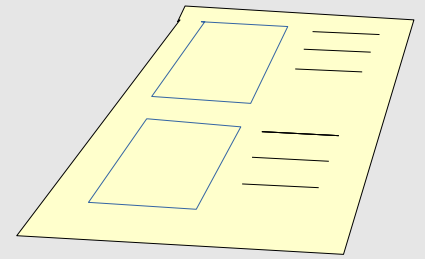
Stichprobe 2



Normierung,
Bestimmung der
Zuverlässigkeit
und Gültigkeit.

Woran erkennt man

Tests



noch?

Normen
liefern Vergleichswerte-

Prozentränge

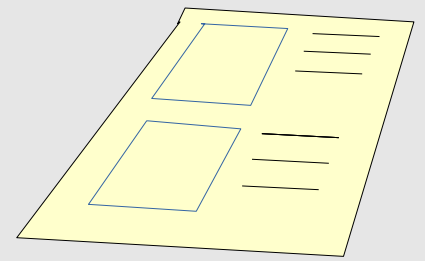


I.Q.

Standardwerte

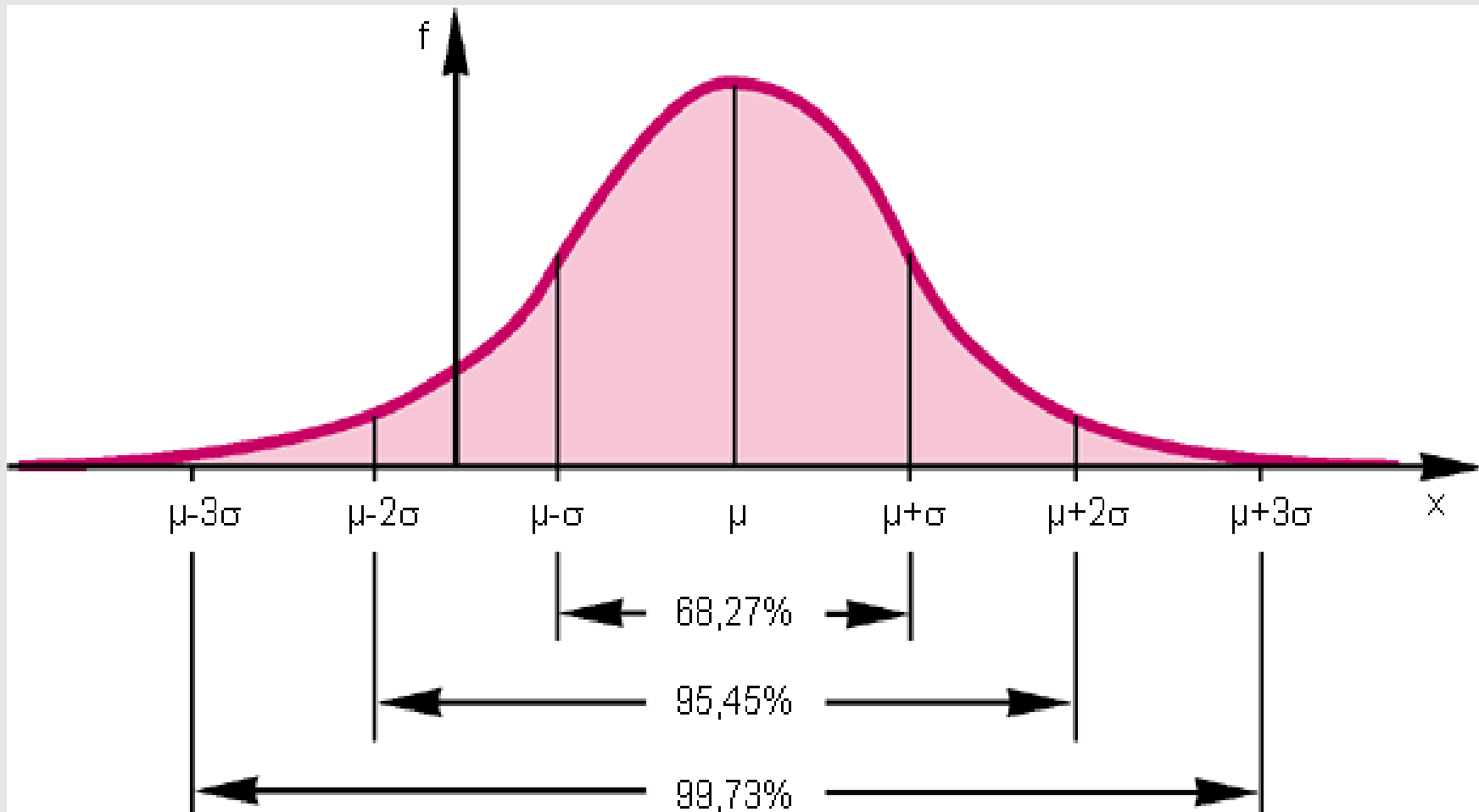
T
Z

Woran erkennt man



Tests

noch?



Testaufgaben



Wozu der ganze Umstand?

Sauber konstruierte und normierte Tests erlauben es, über die betreffende Leistungsfähigkeit einer Person in sehr kurzer Zeit, zuverlässig und gültig zu einer Aussage zu kommen.

Testaufgaben



Aufgabentypen ...

Gebundene Aufgaben,
die sich mit „ja -nein“ oder mit „a b c d e“
beantworten lassen. Sie lassen sich ganz fix
mit Schablone auswerten.

Offene Aufgaben,
die also frei zu beantworten sind.
Sie werden mit Antwortkatalogen verglichen und
bewertet.

Testaufgaben



In welchen Bereichen verwendet man Tests?

Simulation konkreter Tätigkeiten

Allgemeine Fähigkeiten, Intelligenz

Mechanisches Verständnis

spezielles Wissen

Wortschatz, Wortflüssigkeit, anschauungsgebundenes Denken, formallogisches Denken, Wahrnehmungsschnelligkeit ...

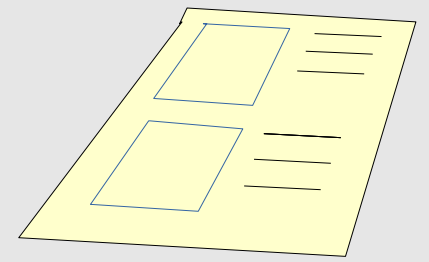
Fragebögen

Prüfungsangst
Soziale Reife
Nervosität ...

Lesen

Grundrechnen

Förderdiagnostik?



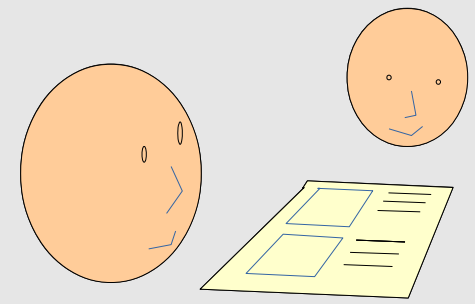
Vergleich VOR und
NACH einer Förderung.

Genauere Differenzierung zwischen
einzelnen Fähigkeiten,
um diese dann zu trainieren.

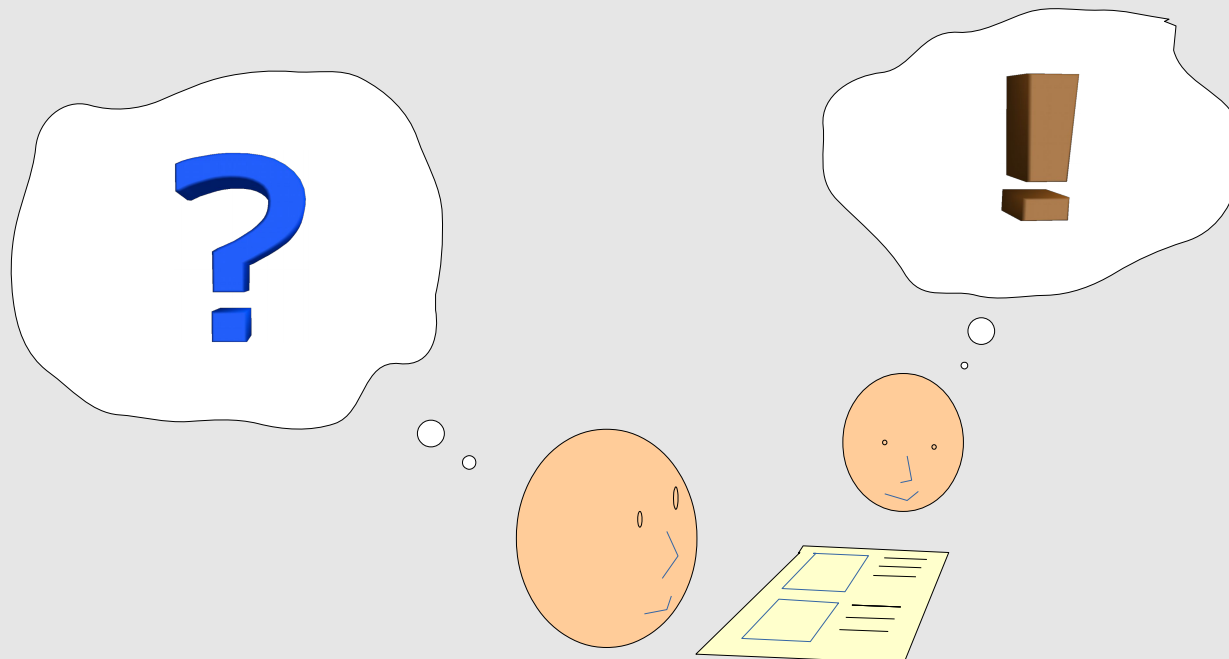
Validitäts-Probleme!

Oft werden unterschiedliche Fähigkeiten aufgrund von Theorien angenommen, die sich empirisch nicht als solche bestätigen lassen.

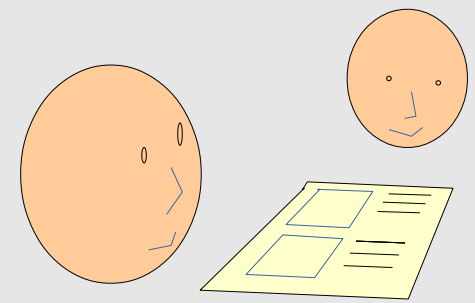
Die Testsituation



Grundsätzlich: die Testsituation ist optimal, wenn die Beziehung zwischen der instruierenden Person und dem Kind, das getestet wird, keine erhebliche Rolle spielt und die Aufgabe im Vordergrund steht.



Die Testsituation



Was tun?

Kind will, dass ich ihm helfe. - "Ist es richtig?" - „Sag du mal.“

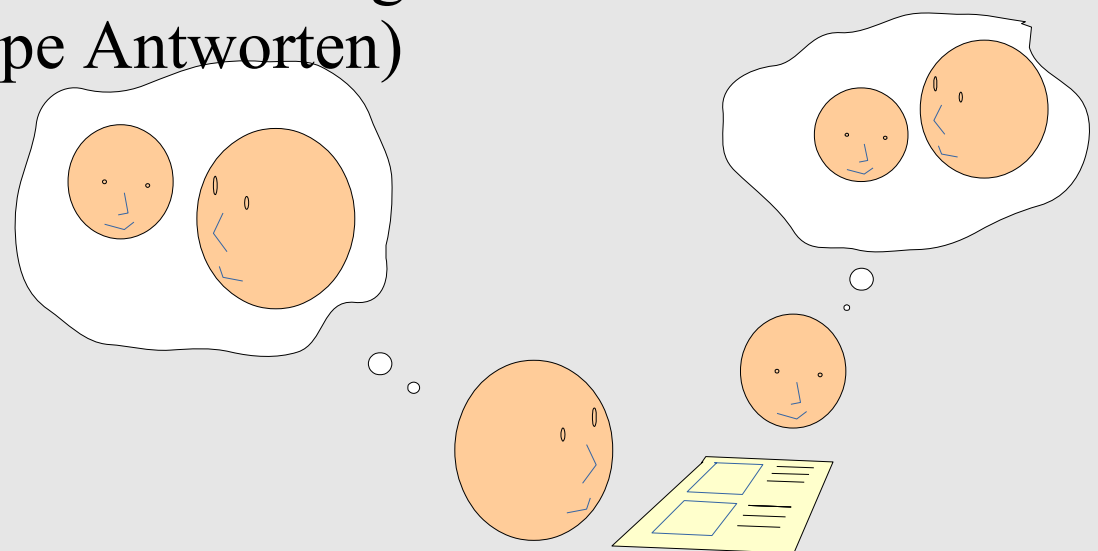
Kind ist sichtlich verspannt.

Kind guckt nicht richtig hin.

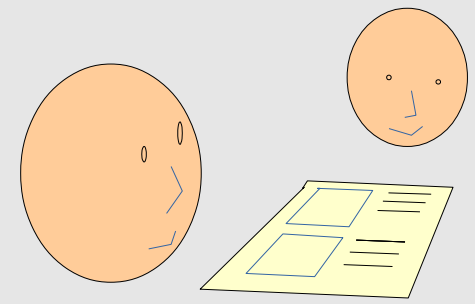
Kind fragt, ob wir nicht was anderes machen können.

Kind hat viel zu erzählen.

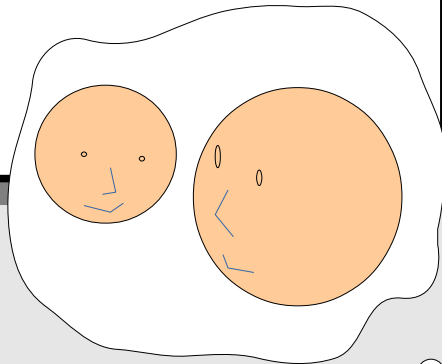
Kind sagt immer „Ja“ oder „Nein“ oder zeigt immer das Bild oben rechts (stereotype Antworten)



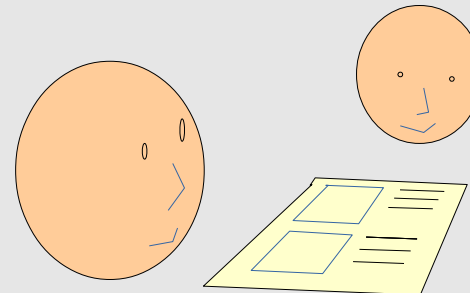
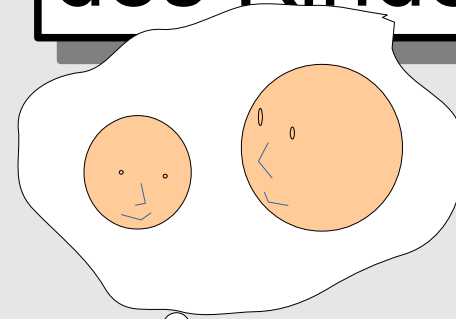
Die Testsituation



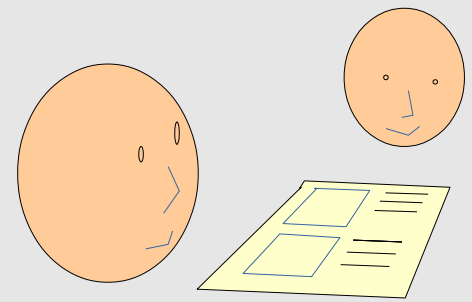
Vorerfahrungen,
Projektionen der
erwachsenen
Person



Vorerfahrungen,
Projektionen
des Kindes



Die Testsituation

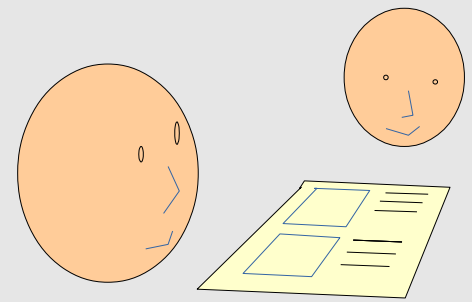


Konversation:

Wenn das Kind sich mit mir unterhalten will, wechsle ich ein paar Sätze mit ihm. ansonsten verträste ich es auf die Zeit nach dem Test, löse mein Versprechen dann aber auch ein.

Wenn es partout nicht mitarbeiten will, warte ich freundlich ab und versuche es zum Weitermachen zu bewegen. Wenn es gar nicht geht, frage ich, ob es lieber morgen wieder kommen möchte.

Die Testsituation

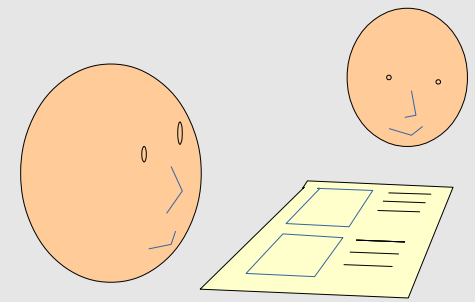


Vorsichtigen Kindern – zum Raten raten.

Wenn es sich nicht traut, bitte ich es, zu raten. „Es ist ein Rätsel.“ Ich kann auch mit Absicht auf ein offensichtlich falsches Bild zeigen und fragen: “Ist das etwa ...?”

Auch das macht höchstens bei drei Aufgaben Sinn.

Die Testsituation

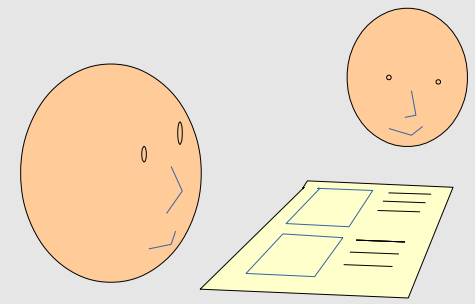


Wenn die gezeigte Lösung falsch ist, sage ich freundlich: „hmhm.“

Fragt das Kind, ob das richtig war, sage ich: „Na ja, nicht so ganz.“ Oder „Eigentlich nicht.“ (Ich muss die erste aber notieren. Und ich sollte das auch nur maximal drei Mal machen.)

Tritt eine solche Situation ein, ist es interessant zu sehen, ob ein Kind etwas daraus lernt, sich mehr anstrengt, oder beim nächsten Mal nicht nachfragt.

Die Testsituation



Vorsagen?

Damit das Kind ein Erfolgserlebnis hat?

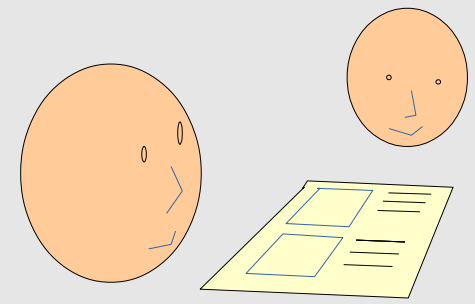
Ein Test ist keine Lehr-Lernsituation. Das heißt, verzichten Sie ausnahmsweise darauf, dem Kind etwas beibringen zu wollen. Sonst wissen Sie nachher nicht: war das die Leistung des Kindes oder eine Gemeinschaftsleistung?

Schimpfen?

Weil das Kind sich doch sonst nicht so dumm anstellt?

Na ja, Profis stehen da drüber ...

Die Testsituation



**Ich darf nicht helfen und nicht vorsagen.
Aber ich darf loben, dass die Schwarte
kracht.**

Lob und ausgeglichene Zuwendung kann ein Testergebnis nicht verfälschen.
Man kann nicht mehr Wissen produzieren als man zur Verfügung hat.